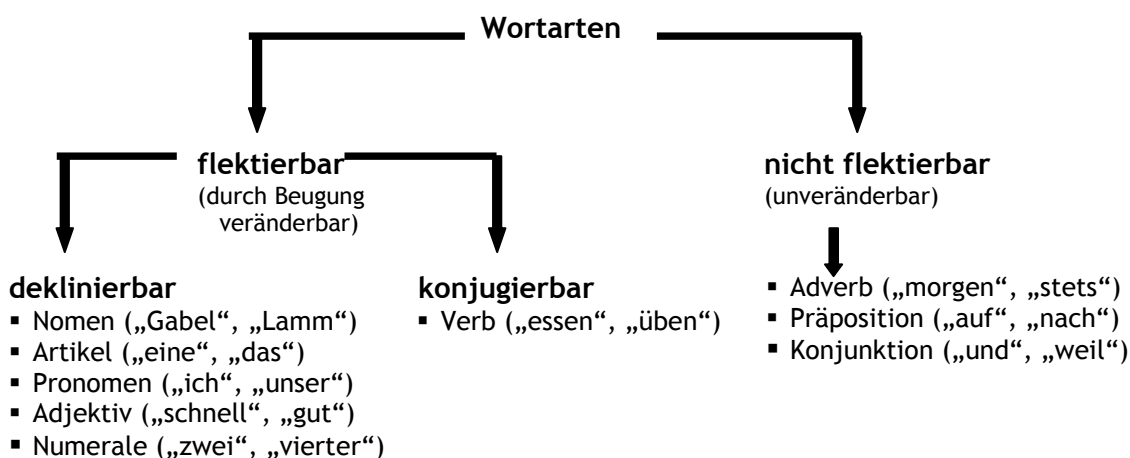


## Wortarten

### Wortarten im Überblick



### Artikel

Man unterscheidet den **bestimmten Artikel**, z. B.: *der Mann*, *die Frau*, *das Kind*, und den **unbestimmten Artikel**, z. B.: *ein Hund*, *eine Ente*, *ein Pferd*. Artikel stehen in demselben Kasus wie die Substantive, die sie begleiten, z. B.: *den Kindern* (Dativ Plural).

### Adjektive

**Adjektive** (Eigenschaftswörter) dienen dazu, Personen, Dinge, usw. genauer zu beschreiben. Adjektive lassen sich wie Substantive/Nomen flektieren (beugen): „ein neues Bett“, „eine neue Lampe“.

Adjektive lassen sich - bis auf Ausnahmen wie „einzig“ oder „tot“ - **steigern**.

- ☺ Man benutzt für den Normalfall die Grundform des Adjektivs, den **Positiv**, z. B. „alt“.
- ☺ Will man zwei Dinge oder Personen miteinander vergleichen, so braucht man den **Komparativ** des Adjektivs, z.B.: „Iris ist größer als Sandra.“
- ☺ Bei Vergleich zwischen mehreren Dingen oder Personen kann man mit dem **Superlativ** das Adjektiv noch weiter steigern, z. B.: „Lumpi ist der schnellste Hund in der Nachbarschaft.“

### Numeralia

**Numeralia** (Singular: das **Numerale**) sind Zahlwörter. Sie gehören meist zu den Adjektiven. Man unterscheidet unter anderem:

- ☺ **Kardinalzahlen** legen eine Anzahl fest, z. B.: „eins“, „hundert“, „zwei Millionen“.
- ☺ **Ordinalzahlen** legen eine Reihenfolge fest, z. B.: „der/die/das Erste“, „der achte Tag“.

## Substantive/Nomen

Die meisten Wörter in unserer Sprache sind **Substantive/Nomen**. Sie bezeichnen:

- ☺ Personen und Eigennamen, z. B.: *Mitschüler, Lehrerin, Jan*
- ☺ andere Lebewesen, z. B.: *Delphin, Baum*
- ☺ Gegenstände, z. B.: *Schreibtisch, Kassettenrekorder*
- ☺ gedachte oder vorgestellte Dinge/Begriffe, z. B.: *Traum, Freundschaft, Schönheit*

Substantive/Nomen werden immer großgeschrieben.

## FLEXION DER SUBSTANTIVE

### Genus

Jedes Substantiv/Nomen hat ein **Genus** (grammatisches Geschlecht), das man an seinem Artikel erkennen kann. Ein Substantiv/Nomen ist entweder

- ☺ **maskulinum** (männliches Nomen), z. B.: *der Löffel*,
- ☺ **femininum** (weibliches Nomen), z. B.: *die Gabel*,
- ☺ **neutrum** (sächliches Nomen), z. B.: *das Messer*.

Das grammatische Geschlecht muss mit dem natürlichen Geschlecht nicht übereinstimmen;

z. B.: *das Mädchen*, grammatisches Geschlecht = neutrum, natürliches Geschlecht = femininum.

### Numerus

Nomen haben einen Numerus (Anzahl):

- ☺ **Singular** (Einzahl), z. B.: *das Kind*,
- ☺ **Plural** (Mehrzahl), z. B.: *die Kinder*.

### Kasus

In Sätzen erscheinen Substantive/Nomen immer in einem bestimmten Kasus (grammatischer Fall). Der Kasus ist meist am Artikel des Substantivs zu erkennen und manchmal auch an der Endung des Substantivs. Im Deutschen gibt es **vier Kasus**.

1. Der **Nominativ** antwortet auf die Fragen „Wer...?“ oder „Was...?“
2. Nach dem **Genitiv** fragt man mit „Wessen ...?“
3. Mit der Frage „Wem...?“ ermittelt man den **Dativ**.
4. Den **Akkusativ** erhält man auf die Fragen „Wen ...?“ oder „Was ...?“

Wenn man ein Substantiv/Nomen und seinen Artikel in einen Kasus setzt, nennt man das **deklinieren** (beugen).

Kasus	Singular	Plural
1. Fall <b>Nominativ</b> „Wer?“ oder „Was?“	<i>der Löffel</i> <i>die Gabel</i> <i>das Messer</i>	<i>die Löffel</i> <i>die Gabeln</i> <i>die Messer</i>
2. Fall <b>Genitiv</b> „Wessen?“	<i>des Löffels</i> <i>der Gabel</i> <i>des Messers</i>	<i>der Löffel</i> <i>der Gabeln</i> <i>der Messer</i>
3. Fall <b>Dativ</b> „Wem?“	<i>dem Löffel</i> <i>der Gabel</i> <i>dem Messer</i>	<i>den Löffeln</i> <i>den Gabeln</i> <i>den Messern</i>
4. Fall <b>Akkusativ</b> „Wen?“ oder „Was?“	<i>den Löffel</i> <i>die Gabel</i> <i>das Messer</i>	<i>die Löffel</i> <i>die Gabeln</i> <i>die Messer</i>

## Pronomen

Pronomen (Fürwörter) können als **Stellvertreter** an Stelle eines Nomens oder einer Wortgruppe mit Nomen gebraucht werden: „*Die Frauen* spielen Karten. *Sie* sitzen im Wohnzimmer.“

Es gibt verschiedene Arten von Pronomen, unter anderem

- **Personalpronomen** (persönliche Fürwörter), z.B.: „ich“, „du“, „er/sie/es“, „wir“, „ihr“, „sie“ und
- **Possessivpronomen** (besitzanzeigende Fürwörter), z.B. „mein“, „dein“, „sein“, „unser“, „euer“, „ihr“ usw.

Bei der Verwendung von Pronomen muss man besonders darauf achten, dass immer deutlich ist, worauf sich das Pronomen **bezieht**. Sonst kann es zu Missverständnissen kommen wie in den Sätzen: „Die Zoobesucher freuten sich über die Affen. Sie lauschten sich gegenseitig.“

## Präpositionen

Wörter wie „in“, „auf“, „nach“, „vor“ nennt man **Präpositionen** (Verhältniswörter).

Sie bezeichnen oft **räumliche Verhältnisse** (z.B. „vor der Kiste“). Präpositionen können aber auch **zeitliche Beziehungen** ausdrücken (z.B. „in drei Stunden“), einen **Grund** angeben (z.B. „wegen der vielen Hausaufgaben“) oder die **Art und Weise** bezeichnen (z.B. „mit Tomatensoße“).

Präpositionen bestimmen den Kasus des nachfolgenden Wortes oder der Wortgruppe, z.B.: „in das Haus“, „neben dem Haus“, „wegen des Hauses“.

## Verben

Verben (Zeitwörter) geben an, was ist, was geschieht oder was jemand tut, z.B. „haben“, „regnen“, „gehen.“

Wenn wir Verben in Sätzen verwenden, bilden wir aus dem **Infinitiv** (Grundform) des Verbs meistens die **Personalform**, z.B. „gehen“ → „er geht“.

Setzt man Verben in die verschiedenen Personalformen, nennt man dies **konjugieren** (beugen).

Weitere unveränderliche Formen des Verbs sind das **Partizip I**, z.B. „gehend“, und das **Partizip II**, z.B. „gegangen“.

Die Befehlsform des Verbs ist der **Imperativ**. Er kann an Einzelne oder an mehrere Personen gerichtet sein, z.B.: „Geh(e)!“ - „Geht!“

Achte auf den richtigen Infinitiv, z.B.: „geben → gib“, „sehen → sieh“, „essen → iss“.

## Tempus der Verben

Verben lassen sich in verschiedene **Tempora** (Zeitformen/Singular: das Tempus) setzen:

- Mit dem **Präsens** können wir ausdrücken, dass etwas in der Gegenwart geschieht: „Ich lese gerade.“ Im Präsens stehen aber auch solche Aussagen, die immer gelten, z.B.: „Ferien *machen* Spaß.“
- Mit dem **Futur** können wir auf Zukünftiges verweisen, z.B. „Ich werde ans Meer fahren.“ Häufig benutzen wir Zeitangaben, um die Zukunft anzuzeigen, die Verbform kann dann im Präsens bleiben, z.B.: „Morgen fahre ich ans Meer.“
- Mit dem **Perfekt** wird meistens in mündlichen Erzählungen Vergangenes ausgedrückt. Bildung des Perfekts: Personalpronomen von „haben“ oder „sein“ im Präsens + Partizip II des Verbs, z.B.: „Ich habe gesehen.“ - „Ich bin gegangen.“
- Das **Präteritum** wird bei schriftlichen Erzählungen und Berichten für die Wiedergabe des Vergangenen genutzt, z.B.: „Ich ging“, „ich sah“.
- Das **Plusquamperfekt** wird für einen Ausdruck der Vorzeitigkeit verwendet, z.B.: „Nachdem ich alles erfahren hatte, bin ich fortgegangen.“ - „Wir waren gerade eingeschlafen, als das Gewitter losbrach.“ Es handelt sich dabei um eine Zeitform, die nur in Beziehung zu einem anderen Tempus gebraucht wird. Sie ist daher hauptsächlich in Satzgefügen (Haupt- und Nebensatz, s.u.) zu finden. Das Plusquamperfekt wird gebildet aus der Personalform der Hilfsverben „haben“ oder „sein“ im Präteritum („ich hatte“/„wir waren“) und dem Partizip II des Vollverbs („gegessen“/„eingeschlafen“).

## Konjunktionen

Konjunktionen verbinden Wörter oder Sätze miteinander.

☺ **Nebenordnende Konjunktionen** wie „und“ oder „oder“ verknüpfen Wörter, Wortgruppen und Hauptsätze miteinander.

☺ **Unterordnende Konjunktionen** wie „weil“, „obwohl“, oder „dass“ leiten Nebensätze ein. Die Konjunktion gehört weder zum Hauptsatz noch zum Nebensatz, sondern verbindet die Sätze.

Der kleine Bär fährt nach Panama, **damit** er einen Schatz findet.

## Adverbien

Adverbien sind Wörter, die nähere **Angaben zu einem Geschehen** machen. Sie erklären genauer, **wo**, **warum**, **wie** oder **wann** etwas geschieht, und sie sind nicht flektierbar. Adverbien kannst du folglich nicht mit Adjektiven verwechseln.

Adverbien sind eigenständige Satzglieder und somit bei der Umstellprobe frei verschiebbar.

Konjunktionen sind nicht frei verschiebbar, daher kannst Du sie nicht mit Adverbien verwechseln.

heute hat der kleine Tiger den kleinen Bär nach Panama begleitet

der kleine Tiger hat den kleinen Bär heute nach Panama begleitet

der kleine Tiger hat den kleinen Bär nach Panama heute begleitet

Wir unterscheiden:

- **Lokaladverbien** (Adverbien des Ortes), z.B.: „hier“, „dort“, „draußen“.
- **Temporaladverbien** (Adverbien der Zeit), z.B.: „heute“, „abends“, „erst“.
- **Modaladverbien** (Adverbien der Art und Weise), z.B.: „genauso“, „eilends“, „einigermaßen“.
- **Kausaladverbien** (Adverbien des Grundes), z.B.: „folglich“, „dennoch“, „trotzdem“.

## Satzarten

Es gibt verschiedene Arten von Sätzen. Wir unterscheiden den

- **Aussagesatz**, z.B.: *Alle Pfadfinder freuen sich auf die Wanderung.*

Den Aussagesatz schließt man mit einem Punkt.

- **Fragesatz**, z.B.: *Kommt Maria auch mit?*

Den Fragesatz schließt man mit einem Fragezeichen.

- **Aufforderungs- und Ausrufesatz**, z.B.: *Bring eine warme Jacke mit! Vorsicht!*

Am Ende des Aufforderungssatzes und des Ausrufesatzes steht ein **Ausrufezeichen**.

## Laute und Buchstaben

In unserer Sprache sind Laute kleine Bausteine, aus denen die Wörter zusammengesetzt sind.

Wir benennen die einzelnen Laute unserer Sprache mit einem oder mehreren Buchstaben.

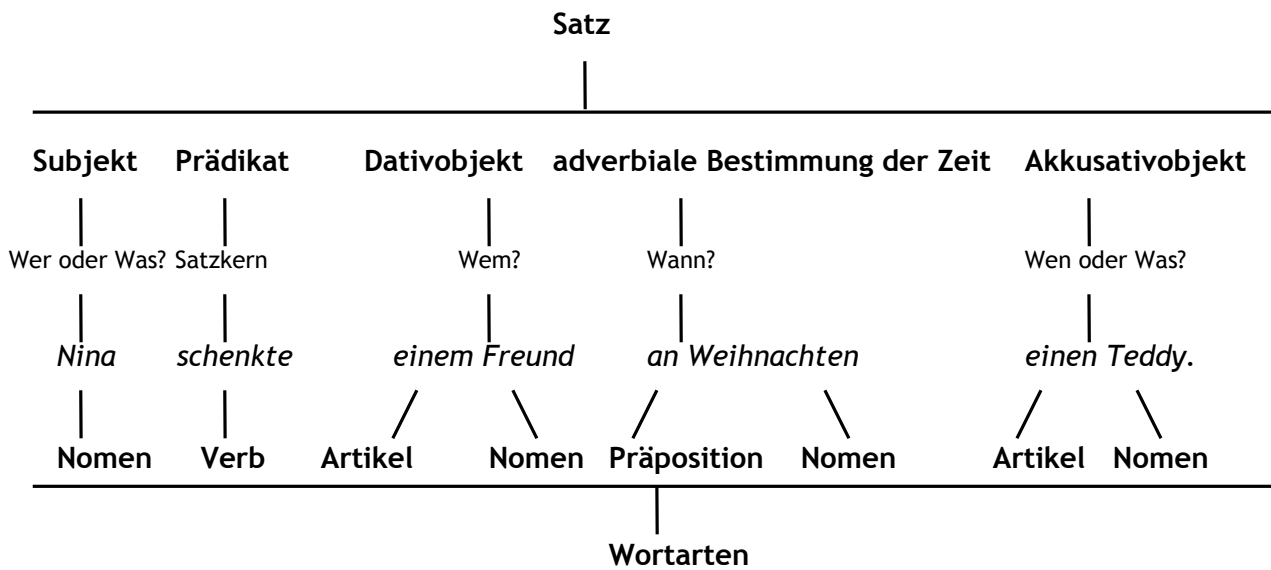
**Vokale** (Selbstlaute) nennt man Laute, die man alleine sprechen kann, diese sind **a, e, i, o, u**.

**Konsonanten** (Mitlaute) müssen von einem Vokal begleitet werden, damit man sie aussprechen kann. Beispiele hierfür sind **b, d, g, m, s** und **t**.

Hierzu kommen die **Umlaute** (**ä, ö, ü**) sowie Doppellaute, die man auch **Diphthonge** nennt (**au, ai/ei** und **äu/eu**).

**Satzglieder**

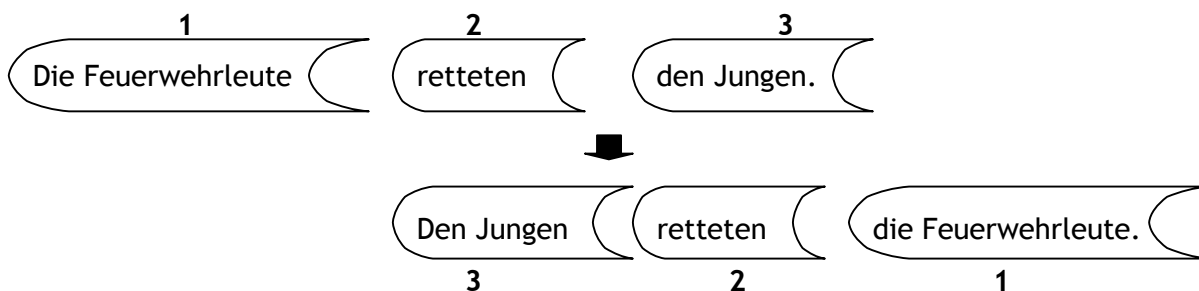
Satzglieder im Überblick



**Der einfache Satz: Subjekt - Prädikat - Objekte**

Ein Satz setzt sich aus verschiedenen Satzgliedern zusammen. Ob ein einzelnes Wort oder eine ganze Wortgruppe ein Satzglied bildet, erkennt man daran, dass man Satzglieder innerhalb eines Satzes umstellen kann, ohne den Sinn des Satzes zu verändern. (Es ändert sich allerdings die Betonung.) Die Normalstellung Subjekt - Prädikat - Objekt wird verändert, nicht aber der Sinn.

**Umstellprobe:**



Der Kern des Satzes ist das **Prädikat** (Satzaussage). Prädikate werden durch Verben gebildet. Es gibt einteilige Prädikate (z.B. „Sie **retteten** ihn.“) und mehrteilige Prädikate (z.B. „Sie **haben** ihn **gerettet**.“) Der Teil des Prädikats, der im Aussagesatz nach dem ersten Satzglied steht, ist die Personalform des Verbs, z.B.: „Sie **haben** ihn gerettet.“

Bei mehrteiligen Prädikaten bilden die Personalform des Verbs und die übrigen verbalen Teile des Satzes eine so genannte **Prädikatsklammer**, z.B.:

„Die Feuerwehrleute **haben** sofort die Leiter **ausgefahren**.“



**Fragenprobe:**

Um die weiteren Satzglieder im Aussagesatz zu bestimmen, stellen wir vom Prädikat ausgehend Fragen.

Die **erste Frage** lautet: „**Wer...?**“ oder „**Was...?**“, die Antwort darauf ist das **Subjekt** (Satzgegenstand oder Handlungsträger), die wichtigste Ergänzung zum Prädikat, z.B.:

„Wer hat ihn gerettet? - Sie haben ihn gerettet.“

Subjekt und Prädikat sind eng miteinander verbunden. Sie stimmen in der Person (1., 2., oder 3. Person) und im Numerus (Singular oder Plural) überein, z.B.:

„Ein Junge sitzt auf dem Dach. - Viele Jungen schauen nach oben.“

- Mit „**Wen...?**“ oder „**Was...?**“ erfragen wir das **Akkusativobjekt**, z.B.:  
„Wen haben sie gerettet? - Sie haben *ihn* gerettet.“
- Mit „**Wem...?**“ fragen wir nach dem **Dativobjekt**, z.B.:  
„Wem wurde die Auszeichnung überreicht? - *Den Feuerwehrmännern...*“
- Mit „**Worüber...?**“, „**Worauf...?**“, „**Wofür...?**“ usw. fragt man nach dem **Präpositionalobjekt**, z.B.:  
„An was erinnerten sie sich? - Sie erinnerten sich *an die Musik.*“
- Das **Genitivobjekt** wird nur noch selten gebraucht. Wir erfragen es mit „**Wessen...?**“, z.B.:  
„Wessen erinnerte er sich? - Er erinnerte sich *des Vorfalls.*“

**Adverbiale Bestimmungen**

**Adverbiale Bestimmungen** (Umstandsbestimmungen) sind Satzglieder, die man mit den Fragen „**Wann...?**“, „**Wo...?**“, „**Warum...?**“, „**Wie...?**“ ermittelt.

Sie geben die näheren Umstände eines Geschehens oder einer Handlung an.

Man unterscheidet:

- **adverbiale Bestimmungen der Zeit**, z.B.:  
„*Wann*“ treffen wir uns? - Wir treffen uns *am Montag.*“
- **adverbiale Bestimmungen des Ortes**, z.B.:  
„*Wo* sehen wir uns? - Wir sehen uns *in der Schule.*“
- **adverbiale Bestimmungen des Grundes**, z. B.:  
„*Warum* kamen wir zu spät? - *Wegen des Regens* kamen wir zu spät.“
- **adverbiale Bestimmungen der Art und Weise**, z.B.:  
„*Wie* folgte er uns? - Er folgte uns *neugierig.*“

## Der zusammengesetzte Satz

### Hauptsätze - Nebensätze

Es gibt **Hauptsätze** und **Nebensätze**. Ein Nebensatz kann nicht ohne einen Hauptsatz stehen. Der Nebensatz wird oft durch eine **unterordnende Konjunktion** (z.B. „dass“, „wenn“, „weil“, „obwohl“) eingeleitet und durch Komma vom Hauptsatz abgetrennt.

Zur Bestimmung von Haupt- und Nebensätzen ist die **Personalform (=konjugierte Form) des Verbs** entscheidend. Die Personalform des Verbs ist die Form, die sich beim Konjugieren ändert.

Präsens	Präteritum (Imperfekt)	Perfekt	Futur I
ich <b>komme</b> du <b>kommst</b> er <b>kommt</b> wir <b>kommen</b> ihr <b>kommt</b> sie <b>kommen</b>	ich <b>kam</b> du <b>kamst</b> er <b>kam</b> wir <b>kamen</b> ihr <b>kamt</b> sie <b>kamen</b>	ich <b>bin</b> gekommen du <b>bist</b> gekommen er <b>ist</b> gekommen wir <b>sind</b> gekommen ihr <b>seid</b> gekommen sie <b>sind</b> gekommen	ich <b>werde</b> kommen du <b>wirst</b> kommen er <b>wird</b> kommen wir <b>werden</b> kommen ihr <b>werdet</b> kommen sie <b>werden</b> kommen
ich <b>spreche</b> du <b>sprichst</b> er <b>spricht</b> wir <b>sprechen</b> ihr <b>sprecht</b> sie <b>sprechen</b>	ich <b>sprach</b> du <b>sprachst</b> er <b>sprach</b> wir <b>sprachen</b> ihr <b>spracht</b> sie <b>sprachen</b>	ich <b>habe</b> gesprochen du <b>hast</b> gesprochen er <b>hat</b> gesprochen wir <b>haben</b> gesprochen ihr <b>habt</b> gesprochen sie <b>haben</b> gesprochen	ich <b>werde</b> sprechen du <b>wirst</b> sprechen er <b>wird</b> sprechen wir <b>werden</b> sprechen ihr <b>werdet</b> sprechen sie <b>werden</b> sprechen

In Hauptsätzen steht die **Personalform** des Verbs sehr oft an zweiter Stelle, bisweilen auch an erster Stelle (z.B. in manchen Fragesätzen).

HS

Der kleine Tiger **begleitet** ihn nach Panama

In Nebensätzen steht die **Personalform** des Verbs immer an letzter Stelle.

Konj.

NS

damit

der kleine Bär bei seiner Suche erfolgreich ist.

Früh am Morgen, wenn die Sonne **aufgeht** putzen sie sich die Zähne.

HS

NS

HS

Um die zweite Stelle im Satz zu ermitteln, darfst Du aber nicht die einzelnen Wörter, sondern die einzelnen **Satzglieder** zählen.

Ob ein einzelnes Wort oder eine ganze Wortgruppe ein Satzglied bildet, erkennst Du daran, dass man Satzglieder innerhalb eines Satzes umstellen kann (= **Umstellprobe**, siehe oben), ohne den Sinn des Satzes zu verändern.

der kleine Tiger **hat** den kleinen Bär nach Panama **begleitet**  
 nach Panama **hat** den kleinen Bär der kleine Tiger **begleitet**  
 den kleinen Bär **hat** der kleine Tiger nach Panama **begleitet**  
 den kleinen Bär **hat** nach Panama der kleine Tiger **begleitet**

Da die Personalform des Verbs immer an der zweiten Position im Satz steht, handelt es sich um einen Hauptsatz.